

Den Berührungsmenschen befreien

Ein Gespräch mit Ausbildern der InTouch® Massage

Hat die InTouch Massage auch ein gesellschaftliches Anliegen?

Andreas Thielemeyer: Auf jeden Fall! Natürlich steht die Qualität der Massagetechnik im Vordergrund, aber darüber hinaus ist die Ausbildung auch ein persönlicher Entwicklungsprozess, der in jedem Ausbildungsteilnehmer den „inneren Berührungsmenschen“ befreit oder stärkt. Das heißt erstmal, Verantwortung für die eigenen Berührungsbedürfnisse zu übernehmen.

Jeder Mensch hat ein natürliches Bedürfnis nach liebevoller, achtsamer Berührung. Es wird häufig übersehen, wie groß der Zusammenhang zwischen Berührung, Selbstwert und seelischer Gesundheit ist. Wir wissen aus der Entwicklungspsychologie, dass Kinder, die wenig berührt werden, es schwer haben, ein natürliches Körpergefühl und Selbstbewusstsein zu entwickeln.



Was macht es so schwierig, mit Berührung natürlich umzugehen?



Usha Gaillard: Wir leben in einer berührungsarmen Welt, in der eine zärtliche Berührung eben nicht nur eine zärtliche Berührung ist, sondern schnell in einen Kontext von Beziehungserwartungen und sexuellen Angeboten gerückt wird. Sofort wird ein Warnsystem aktiviert. Die Berührung hat dann schnell ihre Unschuld verloren. Und dabei geht Energie und Lebensfreude verloren.

Andreas Thielemeyer: Es ist wie eine Spirale, die sich nach unten dreht. Weniger Berührung, weniger Lebensfreude, weniger Kontakte und Beziehungen, weniger Abwehrkräfte, weniger Energie, noch weniger Berührung usw.. Berührung, wenn man sie gleichzeitig körperlich und als innere Berührbarkeit versteht, ist das was uns ganz und lebendig macht.

Wie findet dieses Anliegen seinen Platz in der InTouch® Massageausbildung?

Usha Gaillard: In unseren Kursen und Ausbildungen entsteht nach und nach eine neue Berührungskultur, die das ganze Spektrum von einer bewusst vollzogenen Begrüßung,

über das Gehaltenwerden, die liebevolle Umarmung, den spielerischen körperlichen Kontakt und die Begegnung mit der körperlichen Kraft des anderen ausgelotet -

bis die Seele, das Ich und die ganze Persönlichkeit im Körper-Selbst ein sicheres Zuhause gefunden hat!

Wir sorgen in der Massageausbildung für eine offene Atmosphäre, in der man gut experimentieren kann. Vielleicht strahlen wir diese Freude an Berührung nach fast 15 Jahren Massageausbildung auch einfach schon aus.

Was muss eine zeitgemäße Massageausbildung beinhalten?

Andreas Thielemeyer: Massieren ist ein Kunsthandwerk. D.h. zuerst werden die Grundfertigkeiten gelernt und geübt bis sie sicher und ohne Anstrengung angewendet werden können. Außerdem muss die Fähigkeit erworben werden, mit sehr unterschiedlichen Menschen vertrauensvolle Kontakte herzustellen, in denen man sich selbst wirklich tief entspannen kann. Soziale Kompetenz, Grundkenntnisse in der Gesprächsführung und das Wissen wie man Zugang zum eigenen kreativen Potenzial findet – das sind sozusagen ganz, ganz wichtige Nebenfächer in dieser Ausbildung.

Usha Gaillard: Doch das ist immer noch die Oberfläche. Massage wird zu einer Kunst, wenn es gelingt, als Massagetherapeutin auf mehreren Ebenen gleichzeitig resonanzfähig zu sein. Dazu gehören die körperliche, die emotionale und die energetische Ebene. Aus dieser dreifachen Resonanz entsteht ein gemeinsames Energiefeld, in dem intuitiv genau die „richtigen“ Impulse auftauchen, das handwerkliche Können zu einem Ganzen zusammenwächst, so dass besonders wirksame Massagen mit großer Leichtigkeit gelingen.

InTouch heißt „in Berührung sein“ mit dem Leben, mit dem Hier und Jetzt. Körperliche Berührung ist eine wundervolle Brücke, um genau das in unser Leben zu holen!